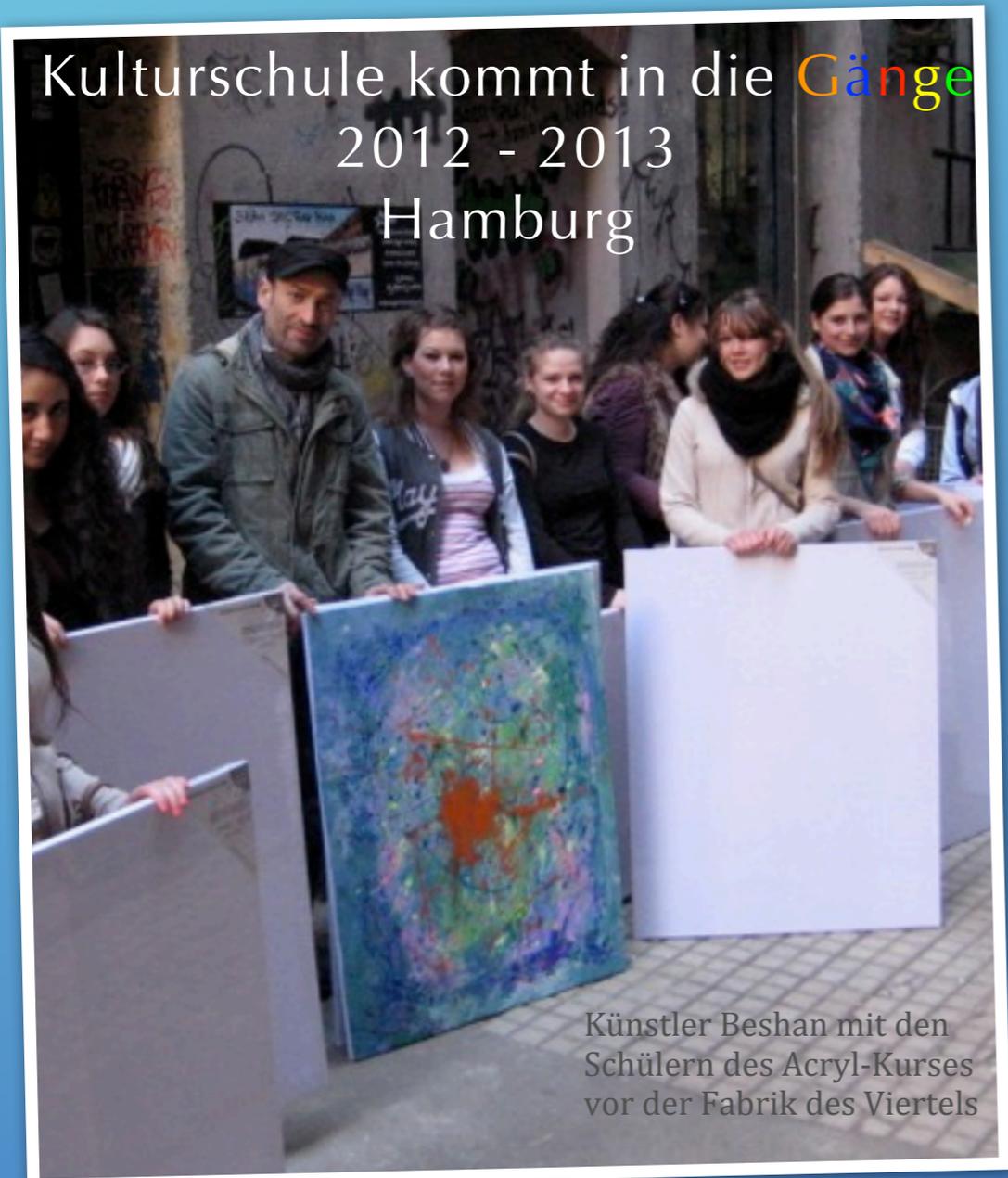


creamus ergo sum



Stadtteilschule

Alt-Rahlstedt
Hamburg



Auslöser des Projekts: Anerkennung der Stadtteilschule als Kulturschule durch die Gabriele Fink Stiftung im Jahre 2010

Kooperationspartner: Gängeviertel e.V.

Idee: Kunstlehrer Hans Holl

Begleitender Künstler im Gängeviertel: Beshan

Das Gängeviertel in Hamburg

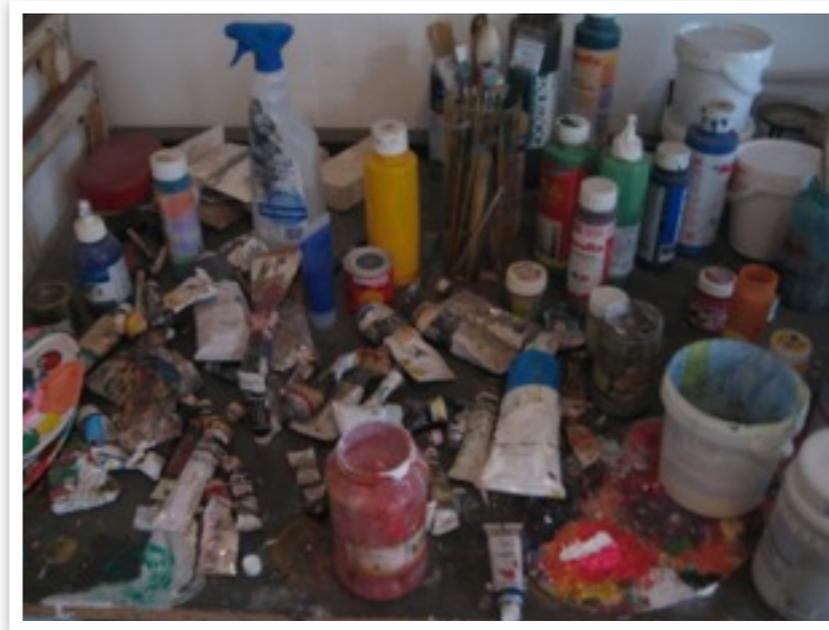
Geburtsort von Johannes Brahms

Heute
Freier Kunstraum

Historie & Kultur



Der Künstler Beshan in seinem Atelier



Der ausserschulische Lernort: von Künstlern 2009 gegen den Abriss besetzt.



Die UNESCO hat das Gängeviertel zum Ort „kultureller Vielfalt“ erklärt.



colours in town 2012

Kulturschule kommt in die Gänge



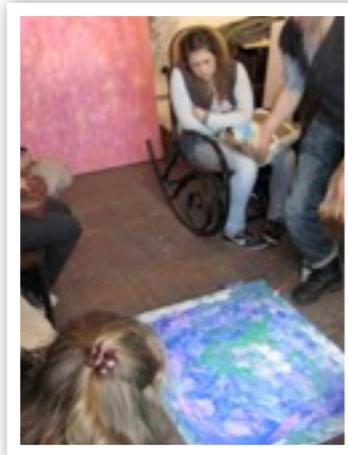
*Vortrag
über die Historie*



*Rundgang
durchs Viertel*



*im Atelier
des Künstlers*



der Künstler



beshan.art



erklärt eine Technik



Farbe verflüssigt



*Alisa greift
in den Malprozess ein*



*Gina mischt
Orange hinzu*

Die Perspektive

Das Projekt: **colours in town**

Mit dem **Kunstprojekt** trägt die Kulturschule dazu bei, dass für Hamburger Schüler schrittweise ein ausserschulischer Lernort in einem historischen Viertel entstehen kann.



„Der Pinsel hängt an der Decke“



„Am Anfang war ich nicht so begeistert, doch es war eine tolle Erfahrung, neue Techniken habe ich gelernt, ich konnte frei malen, das war gut, zuerst wollte ich gar nicht hier hin, weil es hier so anders, so alt aussieht, sonst war die Woche ganz gut.“

Die Vision

In dem historischen Gängeviertel unterrichten Künstler das ganze Jahr über Schüler inmitten des Stadtzentrum, an einem Ort "kultureller Vielfalt".



malen & beobachten

Die Schülerinnen verblieben in den beiden Tagen überwiegend in den abstrakten Malerei, experimentierten mit Farbe und Form, ohne in die konkrete Darstellung abzurutschen.

Während sie am ersten Tag teilweise die Farbe mit Wasser verdünnten, sie auf die Leinwand spachtelten, wischten oder spritzten, und sich auf der Leinwand

ein pastellener Farbauftrag im Ergebnis zeigte, wählten die Schülerinnen am zweiten Tag eher kräftigere Farbtöne. Nach jedem Maltag stellten wir die Bilder zusammen, machten eine Abschlussbesprechung. Hier seien einige Bemerkungen vom ersten Tag aufgeführt: spannend, interessant, lustig, ohne Angst, neue Ideen, aufregend, farbenfroh, mit Lust malen. aufregend.





WIR setzen auf die Kultur des gemeinsamen Lernens: learning to life together



Der **UMBAU: WIR** sind jetzt Stadtteilschule mit gymnasialer Oberstufe (3 Standorte). Ab Sommer 2013 Ganztagschule.

Kulturelle Bildung steht beim Umbau und der Neuorientierung im Vordergrund. Zu den sich neu eröffnenden **Gestaltungsräumen** gehören u.a. das Gängeviertel.

KULTURSCHULE legt den Schalter um: **Fachwissen** und **Erfahrungswissen** werden an vielfältigen, ausserschulischen Lernorten vermittelt.



colours in town

März 2013

Kunstprojekt „7 Fantasien“ nach Op. 116 von Johannes Brahms



Kunstlehrer H. Holl

Kooperation
und persönlicher Einsatz
für kulturelle Bildung
in der Stadt Hamburg



Künstler Beshan in einem Unterricht
in der Kulturschule
Vorbereitung auf „7 Fantasien“ im
Gängeviertel März 2013



Kunstunterricht
in der Galerie „Kupferdiebe“
im historischen Gängeviertel



Galerie „Kupferdiebe“

Fotografischer Werkbericht



Galerie von innen
mit Kohleofen



Galerie von außen



Tornino setzt Notenblätter auf das
Bild aus dem op.116

beshan spricht
mit Tornino über
seine Bild



Text hier eingeben



Jessica: Die Welt ist eigentlich
perfekt, es gibt nichts schlimmes.
Doch plötzlich kommt etwas
Unerwartetes und stellt dein Leben
total auf den Kopf.“

Damals

„Meine Geliebte Clara, ich möchte, ich könnte dir so zärtlich schreiben, wie ich dich liebe,...“ J. Brahms 31.Mai 1856 in einem Brief an Clara Schumann

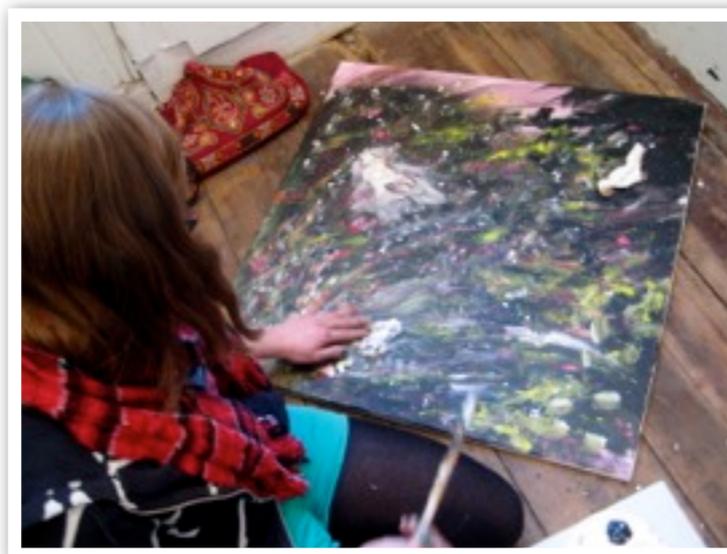
jetzt

und heute



„Und dann, kein dann, und jetzt...“
P. Handke

Jessica: Die Symphonie Nr.1 hat mich total berührt. Zum Anfang sehr ruhig, entspannt, um dann in etwas Geheimnisvolles übergeht, das zeigt mir, dass sich die Welt auf einen Schlag um 180 Grad drehen kann. und du plötzlich in einer ganz anderen Welt stehen kannst.“



Fiolla: Bei der Musik denke ich an ein dunkles Loch. plötzlich erblicke ich ein Lichtstrahl, der immer größer und größer wird, bis das Bild am Ende hell ist. Freude und Zufriedenheit

Der moderne Lernort

Der moderne Lernort ist ein offener, kreativer Raum, der Welt und seinen Möglichkeiten zugewandt.



Es ermöglicht Schülern in Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Initiativen und außerschulischen Institutionen ihre Fähigkeiten und Begabungen kreativ und zeitnah an vielfältigen Orten in der Gesellschaft während ihrer Lernzeit in der Schule und außerhalb weiterzuentwickeln.

Die jetzt geplante und im März 2013 anlaufende Renovierung des historischen Gängeviertels bietet der Stadt Hamburg die Möglichkeit außerschulische Ateliers, Kreativräume und Zukunftswerkstätten zu

planen und zukunftsweisend für den Bildungsstandort Hamburg einzurichten.

Mit unserem Projekt „Kulturschule kommt in die Gänge“ tragen wir engagiert dazu bei.

Junge Künstler wie auch renommierte Personen aus dem breiten Spektrum der Kunst könnten in dieser Dependance Hamburger Schüler unterrichten.

Dies wäre ein beispielgebendes Projekt zur konstanten Einrichtung und Unterhaltung von außerschulischen Lernorten.

Das Projekt „Kulturschule kommt in die Gänge“ hat das Potential an einem tragfähiges Nutzungskonzept für die Gebäude des Gängeviertels mitzuwirken.



Aus dem Lautsprecher zedert leise John Coltranes Saxofon. Wir sind in der Musik, im Bild von heute angekommen. Weiße Turnschuhe mit Folie überklebt, die Farbtöpfe auf dem Holzfussboden der Galerie, daneben ein schwarzes, ein knallrotes, ein rapsgelbes und ein azurblaues Bild. Am Fenster sitzt Michelle, sie hat sich eine Staffelei gebaut aus einem Stuhl. Sie malt intensiv mit ihrer linken Hand Linien auf ihr großformatiges Bild.“



Erst nach dem Projekt im März 2013 kann darüber entschieden werden, ob das Projekt für beide Seiten langfristig tragfähig weitergeführt werden soll und kann. Sollten beide Seiten sich dazu entschließen, dass Projekt weiterzuführen, dann wäre es sinnvoll, wenn die Initiative gemeinsam ein Konzept formuliert, um es den verantwortlichen Institutionen, der Kulturbehörde wie auch der Schulbehörde, vorzustellen. Hans Holl, Kunstlehrer

